

Zeitwort

23.09.1719:

August der Starke feiert das Venusfest

Von Christiane Kopka

Sendung vom: 23.09.2026

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

Zeitwort können Sie auch in **ARD Sounds** oder als **Podcast** hören:
<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die ARD Sounds App

Hören Sie das Programm von SWR Kultur in ARD Sounds, wann und wo Sie wollen.
Jederzeit live – oder zeitversetzt, online oder offline.

<https://www.ardsounds.de/radio/swr/swr-kultur/apps/>

Musik: Cecilia Bartoli, „Pur dicesti, o bocca bella“, Antonio Lotti

Autorin:

Was für ein reizender Anblick: Zum Venusfest haben sich die Damen und Herren des Dresdener Hofes im Großen Garten versammelt, um der Göttin der Liebe zu huldigen. Ihr Tanz in prächtigen Kostümen wird natürlich von ihrem Fürsten angeführt: August der Starke feiert mit diesem Venus-Reigen die Hochzeit seines Sohnes.

Kommentar von Prinzessin Wilhelmine:

„Der Hof zu Dresden war damals der glänzendste Deutschlands. Die Pracht war hier bis aufs äußerste getrieben, und man frönte allen Genüssen: die Damen waren sehr liebenswert und die Herren sehr galant.“

Autorin:

Erinnerte sich Prinzessin Wilhelmine von Preußen an die prunkvolle Hofhaltung ihres Patenonkels August. Und tatsächlich: Seine Partys sind perfekt inszenierte Mega-Shows, bei denen es August Superstar so richtig krachen lässt. Dahinter steckt allerdings politisches Kalkül:

O-Ton von Josef Matzerath:

„Man darf sich die Prachtentfaltung nicht als Geldverschwendung vorstellen, die steht im Barock immer unter der Maßgabe, dass man damit Herrschaft legitimiert.“

Autorin:

Josef Matzerath, Professor für Sächsische Landesgeschichte in Dresden.

O-Ton von Josef Matzerath:

„Die Repräsentation ist wichtig für die Anerkennung im Land und auch bei den anderen Fürsten.“

Autorin:

August, der nach dem Tod seines Bruders 1694 überraschend Kurfürst von Sachsen geworden ist, zeigt schon als junger Mann große Ambitionen: Er bewirbt sich um die Krone des Wahlkönigreichs Polen. Dazu muss er den polnischen Adel mit horrenden Summen bestechen:

O-Ton von Josef Matzerath:

„Polnischer König zu werden war eine Frage des Geldes.“

Autorin:

1697 wird August in Krakau gekrönt. Für die Zeremonie hat er sich selbst ein pompöses Outfit entworfen – und es dabei etwas übertrieben: Das Kostüm mit Goldharnisch und Hermelinmantel ist so schwer, dass er während der Krönung ohnmächtig zu Boden sinkt. An den anderen Höfen wird viel darüber gelästert. Und doch: Als König steigt der 27-Jährige in die Champions League der europäischen Herrscher auf.

O-Ton von Josef Matzerath:

„Er ist nicht mehr ein Fürst, der unter der Herrschaft des Kaisers steht, sondern er ist selbstständig als Monarch. Und die Heiratschancen seiner Kinder steigen.“

Autorin:

Nach der Krönung will sich August zunächst als Feldherr profilieren: Militärisch ist er jedoch eine Niete und muss im Nordischen Krieg verheerende Niederlagen hinnehmen. So konzentriert er sich später lieber ganz auf die Repräsentation. Der Dresdener Hof gelangt zu einer nie dagewesenen Blüte.

O-Ton von Josef Matzerath:

„Da finden Feste statt, die es in diesem Ausmaß vorher nicht gab, da werden Gebäude errichtet, die es in dieser Pracht nicht gab, das ist auf einmal ein Hof von europäischer Bedeutung.“

Autorin:

Armeen von Künstlern verwandeln Dresden in das zauberhafte „Elb-Florenz“ – denn jeder soll sehen, dass hier ein König residiert:

O-Ton von Josef Matzerath:

„Wenn vorher das Dresdener Schloss für einen Kurfürsten repräsentativ genug war – für einen König ist es das nicht mehr. Je weiter jemand in der Rangordnung der europäischen Fürsten aufsteigt, desto exquisiter und größer und sichtbarer muss sein Hof werden.“

Autorin:

1719 schafft es August, seinen Sohn mit einer Habsburger Kaisertochter zu verheiraten: Diese Hochzeit wird mit unglaublichem Pomp über vier Wochen zelebriert. Das Venus-Fest am 23. September 1719 ist nur einer der Höhepunkte: Es gibt auch eine Wasserschlacht auf der Elbe, ein riesiges Prunkfeuerwerk oder Götter-Paraden mit verkleideten Höflingen. Die Super-Sause soll ganz Europa beeindrucken:

O-Ton von Josef Matzerath:

„Deshalb hat August riesige Stiche davon anfertigen lassen, von diesen Festivitäten, und sie an die anderen Höfe verschickt.“

Autorin:

Dass er mit diesen Partys Politik machen kann, kommt August sehr entgegen: Er ist ein Feierbiest und liebt es, mit seinen Mätressen die Nächte durchzumachen. Das Lotterleben fordert allerdings seinen Preis: Der König erkrankt schwer an Diabetes und stirbt schon mit 62 Jahren.